

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 62 (2021)

Heft: 2

Vorwort: "Reduce, Reuse, Recycle"

Autor: Stucki, Oliver / Gonzalez, Ramon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

“Reduce, Reuse, Recycle”

Vermeidung von Abfall, Wiederverwendung und Aufbereitung von Produkten und Materialien ist in einzelnen, meist begrenzten Bereichen seit längerer Zeit etabliert – man denke z. B. an Brockenhäuser, Secondhandläden, Bauteilbörsen, Glassammlung oder Altpapierverwertung. Insgesamt sind wir mit unserer Wettbewerbsfähigkeit aber noch weit davon entfernt, in allen Bereichen unseres Wirtschaftens vollständige und nachhaltige Rohstoff- und Materialkreisläufe zu schaffen. Vordergründig geben in vielen Fällen wohl die vermeintlich oder tatsächlich günstigeren Kosten-/Nutzenverhältnisse sowie Qualitätsbedürfnisse den Ausschlag zugunsten von Erzeugnissen aus neuen Rohstoffen – bei gleichzeitiger Inkaufnahme neuer Abfälle. Doch in jedem Produkt, das nicht zerstört wird, bleibt die graue Energie, d. h. die Energie, welche zur Gewinnung, Herstellung, Transport und Verarbeitung der Rohstoffe aufgewendet wurde, erhalten. So sind z. B. auch bei Gebäuden und Infrastrukturbauwerken wohl jene am nachhaltigsten, welche stehen bleiben (können). Allerdings ist das Erhalten von Bauten und Anlagen – wie bei anderen Erzeugnissen auch – nicht in allen Fällen möglich.

Ein grosser Anteil der Bauabfälle, die gut vier Fünftel der gesamten Abfallmenge der Schweiz ausmachen, könnte verwertet werden. Dominic Uttinger zeigt in seinem Artikel, dass die rechtlichen Grundlagen, das Wissen sowie die Technologie vorhanden sind, um mit Recycling-Baustoffen zu bauen. Dazu beleuchtet er die Herausforderungen und zeigt Lösungsansätze zur Etablierung eines Baustoffkreislaufs auf. Kerstin Müller postuliert, dass dem Weiterbauen am Bestand und der Wiederverwendung von Bauteilen und -materialien zu wenig Beachtung geschenkt wird. Anhand von konkreten Beispielen erläutert sie, wie die Technologie des Bauens mit mehrmals verwendeten Bauteilen wiederentdeckt werden kann. Auch bei Tiefbauarbeiten kann der Aushub vor Ort wiederverwendet werden. Andreas Bechert klärt u. a. anhand zweier Beispiele über die Vorteile der Flüssigboden-technologie auf und wie man damit aktiv dazu beiträgt, die Umwelt zu schützen, vorhandene Ressourcen zu schonen und keine Altlasten für spätere Generationen zu schaffen. Die Beseitigung von Altlasten ist dann auch das Thema im Artikel von Richard Hürzeler, Markus Ettner, Holger Büth und Thomas Osberghaus. Sie erläutern in ihrem Artikel über die Sanierung eines Teils der Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen Schritt für Schritt den Aufwand, der betrieben werden muss, um 365'000 Tonnen verschmutztes Material vollständig zu beseitigen.

Bei der Entsorgung von verpackten Lebensmitteln gelangen bisher grosse Mengen (Mikro-)Kunststoffe in die Umwelt. Marc Zürn und Wolfgang Burger weisen darauf hin, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht, zeigen aber gleichzeitig auch ein Konzept, wie diese Entsorgung in spezialisierten Aufbereitungsanlagen optimiert werden soll. Verpackungen werden auch im Artikel von Marc Funk thematisiert: Die Verpackungsindustrie, welche im Südwesten Deutschlands einen Cluster bildet, greift neue Trends auf und setzt sie in nachhaltigen Verpackungslösungen um. Verpackungen müssen Produkte schützen und zugleich umweltverträglich sein.

Eine andere Art des Recyclings wird letztlich im Artikel von Ernst-Jürgen Schröder aufgegriffen: Die Sicherung von Arbeitsplätzen und Wohlstand am Oberrhein als Ersatz für abgestellte und rückgebaute Atomkraftwerke. Dies soll mittels Innovationsparks auf nicht mehr genutzten Kraftwerksgeländen sowie durch zukunftsähnige (und grenzüberschreitende) Verkehrsverbindungen gelingen.

Liebe Leserin, lieber Leser – Sie sehen, “Recycling und Entsorgung” weist viele verschiedene Aspekte auf. Wir hoffen, dass Sie neue Aspekte und andere Blickwinkel kennenlernen können. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Lesespass mit diesem Heft der REGIO BASILIENSIS.

Oliver Stucki und Ramon Gonzalez